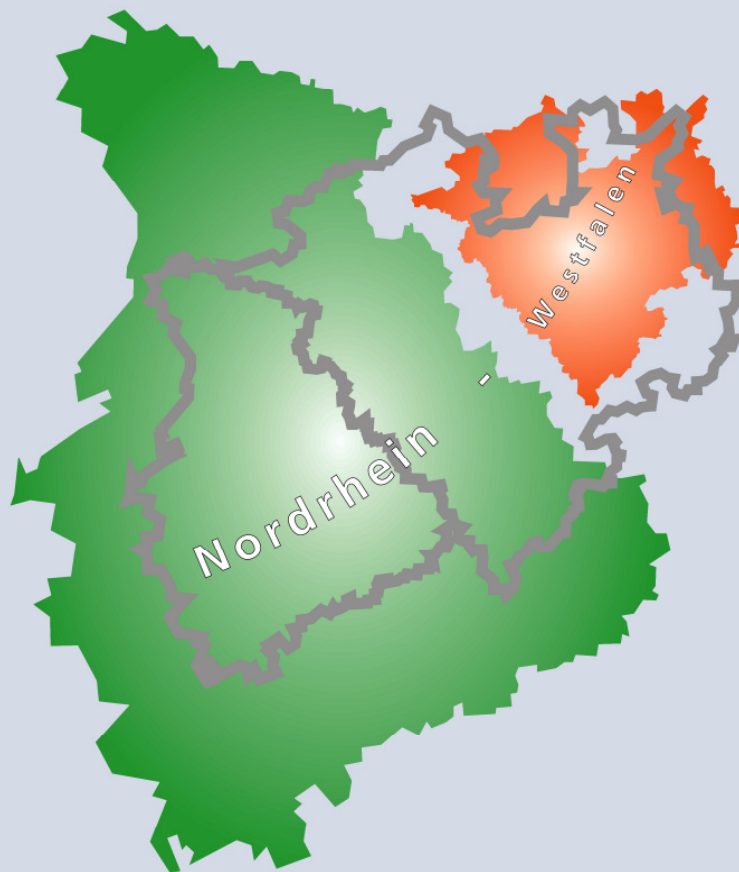


WESTFALEN

*in den Erdkunde-(Geographie-) Lehrwerken
der weiterführenden Schulen
in Nordrhein-Westfalen*



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

WESTFALEN

in den Erdkunde-(Geographie-)Lehrwerken
der weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen

Autor:
Peter Wittkamp

Peter Wittkamp ist Mitglied und Didaktischer Berater der Geographischen Kommission für Westfalen.

Unterstützt wurde seine Arbeit durch die Geographische Kommission für Westfalen, die LWL-Kulturabteilung und die LWL-Statistik.

März 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung.....	1
2	Vorbemerkungen.....	1
3	Untersuchungsgegenstand	2
4	Ergebnisse der Auswertung	3
5	Die Ergebnisse in quantitativer Hinsicht:.....	3
6	Die Ergebnisse in qualitativer Hinsicht:	8
	6.1 Zunächst zu dem Vergleich Rheinland – Westfalen:	8
	6.2 Zur Frage der thematischen Gewichtung innerhalb der „rein westfälischen“ Raumbeispiele:	10
7	Zusammenfassung.....	11
8	Empfehlungen.....	11

1 Einführung

Wenn es um Ausgewogenheit zwischen den beiden Landesteilen Nordrhein-Westfalens geht, gehört auch eine Beschäftigung mit der Frage dazu, wie die beiden Landesteile in der „offiziellen Wissensvermittlung“ berücksichtigt und dargestellt werden. Dies betrifft in besonderem Maße auch die Schulen und die in ihnen benutzten Lehrbücher.

Was lernen Schülerinnen und Schüler über Westfalen? Lernen sie überhaupt etwas über ihren Heimatraum? Was vermitteln zum Beispiel hierzu die Erdkunde-Lehrbücher? Und was ergibt in dieser Hinsicht ein Vergleich zwischen dem Rheinland und Westfalen?

2 Vorbemerkungen

Schon seit dem Ende der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts gilt in den Lehrplänen für die weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens das Prinzip, dass der Erdkundeunterricht „grundsätzlich thematisch-allgemeingeographisch, also nomothetisch ausgerichtet“ (Lehrplan Erdkunde, Gymnasium Sek I, 1993, S. 57) sein soll. Die Vorläufigen Richtlinien Erdkunde für die Sekundarstufe I des Gymnasiums fordern bereits 1978 (S. 8): „Der Erdkundeunterricht ist thematisch-problemorientiert auszurichten“. Auch die Erdkunde-Richtlinien von 1978 für die Realschule schließen sich dem „allgemein-geographischen“ Prinzip an (S. 8). Die Richtlinien für die Sekundarstufe II von 1981 formulieren folgendermaßen (S. 36): „Der heutige Erdkundeunterricht (...) muß deshalb primär allgemeingeographische, transferfähige Erkenntnisse anstreben und die Raumbispiele nach ihrer Signifikanz für Strukturen und Funktionen, d. h. nach ihrer nomothetischen Eigenschaft auswählen.“

Die zur Zeit gültigen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I (2007 bzw. 2011) behalten diese Prinzipien bei.

Das bedeutet übersetzt, dass die „Themen“ im Erdkundeunterricht nicht mehr heißen können: „Die deutsche Nordseeküste“, „Der Niederrhein“, „Die Po-Ebene“ oder „China“. An die Stelle dieser „idiographischen“ Betrachtung bestimmter Räume sind stattdessen zum Beispiel Themen getreten wie „Zusammenleben in unterschiedlich strukturierten Siedlungen“, „Gefährdung von Lebensräumen“, „Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung als globales Problem“ oder „Wandel von Standortfaktoren in seiner Wirkung auf industrieräumliche Strukturen“ usw.

Ausnahmen von dieser grundsätzlichen Regel sind lediglich einige – relativ kurze – „fragengeleitete Raumanalysen“.

Welche Beispielräume man auswählt, um die „allgemeingeographisch-problemorientierten“ Themen zu behandeln, muss dann mit sekundärer Priorität entschieden werden. Lediglich „Bezugsräume“ werden für die einzelnen Jahrgangsstufen vorgegeben. In der Regel ist das für die Jahrgangsstufe 5 bzw. 6 der Schwerpunkt „Deutschland“, in der Jahrgangsstufe 7 / 8 „Außereuropa“.

Um geeignete Raumbispiele zu finden, muss unter anderem auch der Forderung aller Erdkunde-Lehrpläne nach angemessener Berücksichtigung des „Nahraums“ Rechnung getragen werden. Dies gilt in besonderer Weise für den Unterricht am Beginn und am Ende der Sekundarstufe I, aber auch für die Sekundarstufe II.

Der „Nahraum“ – das sind in Nordrhein-Westfalen vor allem auch die Landesteile Rheinland oder Westfalen-Lippe.

Es stellt sich also gerade bei einem großen Bundesland wie Nordrhein-Westfalen die Frage, **wie das Rheinland und Westfalen in den Erdkunde- bzw. Geographie-Lehrbüchern der weiterführenden Schulen quantitativ und qualitativ vertreten sind.** Denn es wäre ja wenig sinnvoll, wenn etwa ein Lehrwerk allzu einseitig Raumbispiele hauptsächlich aus dem einen oder aus dem anderen Landesteil wählen würde – oder einen Landesteil aufgrund der Zuordnung bestimmter Themen und Raumbispiele in einem „schiefen Licht“ zeigte und bei den Schülern falsche Assoziationen hervorriefe.

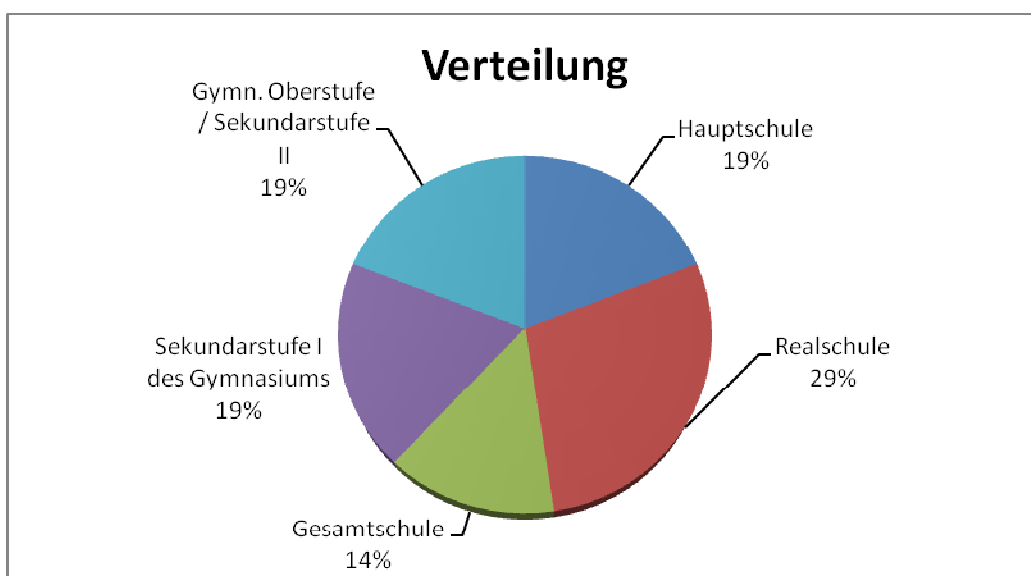
3 Untersuchungsgegenstand

Die folgende Untersuchung beschäftigt sich mit der Frage, wie der Landesteil Westfalen-Lippe – im Vergleich zum Rheinland – in den für den Erdkunde- bzw. Geographie-Unterricht der weiterführenden Schulen Nordrhein-Westfalens zugelassenen Lehrwerken berücksichtigt wird. Neben der quantitativen Seite dieser Frage soll dabei auch auf die qualitativen Aspekte eingegangen werden, sodass nicht nur zu untersuchen ist, in welchem Umfang der Landesteil Westfalen-Lippe vertreten ist, sondern auch, welches Bild dieser Region hierbei vermittelt wird.

Grundlage der Analyse sind diejenigen Lehrbücher, die zu Beginn des Schuljahres 2011/12 im offiziellen „Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel“ des nordrhein-westfälischen Schulministeriums für das Fach Erdkunde aufgeführt waren. (siehe www.schulministerium.nrw.de/BP/L)

Die Gesamtzahl dieser zugelassenen Lehrwerke beläuft sich auf 63, davon entfallen auf

- die Hauptschule	12
- die Realschule	18
- die Gesamtschule	9
- die Sekundarstufe I des Gymnasiums	12
- die Gymn. Oberstufe / Sekundarstufe II	12



Bei der Analyse blieben von diesen 63 Lehrwerken insgesamt 4 unberücksichtigt:

- 3 Lehrwerke für die Hauptschule, weil sie vergriffen und auch durch die Verlage nicht mehr lieferbar sind,
- 1 Gesamtband für die Sekundarstufe II, weil er in Bezug auf die Kapitel und die Seitenzählung eine absolut deckungsgleiche Summe der beiden entsprechenden Einzelbände (für die Einführungsphase und für die Qualifikationsphase) darstellt.

Insgesamt wurden demnach 59 Lehrbücher untersucht.

Die überprüften Lehrwerke sind allerdings in der realen Schulpraxis unterschiedlich stark verbreitet. Für die Beurteilung der Ergebnisse dieser Untersuchung ist es wünschenswert, die Verbreitung der verschiedenen Lehrwerke zu kennen, also zu wissen, welche Lehrwerke an besonders vielen oder aber an nur wenigen Schulen eingeführt sind.

Hierzu wurden die für das Fach Erdkunde zuständigen Fachleiter der Ausbildungsseminare befragt, die „vor Ort“ die Studienreferendare betreuen und deshalb durch ihre Hospitationen an den Schulen einen Überblick über die Verbreitung der einzelnen Lehrwerke haben.

4 Ergebnisse der Auswertung

Dass selbst dann, wenn (in bestimmten Jahrgangsstufen) der Bezugsraum vorwiegend Deutschland und Mitteleuropa ist, zu vielen Themen Raumbeispiele außerhalb Nordrhein-Westfalens gewählt werden, ist selbstverständlich. Wenn es etwa um den internationalen Warenhandel und in diesem Zusammenhang um führende Seehäfen geht, sind Hamburg und Rotterdam die besten Raumbeispiele. Auch liegen zum Beispiel die wichtigsten Zielgebiete für die Flugreise in den Sommerferien nicht in Nordrhein-Westfalen.

Aber wenn – mit sehr guten Gründen – Raumbeispiele aus Nordrhein-Westfalen gewählt werden konnten und gewählt wurden, stellt sich die Frage

- a) nach dem Verhältnis, in dem die beiden Landesteile in diesen Raumbeispiele berücksichtigt wurden, und
- b) nach dem Gesamtbild, das den Schülerinnen und Schülern aufgrund der gewählten Raumbeispiele in qualitativer Hinsicht von den beiden Landesteilen vermittelt wird.

5 Die Ergebnisse in quantitativer Hinsicht:

Insgesamt dominiert die Berücksichtigung des Landesteils Rheinland bei der Wahl der Raumbeispiele deutlich. Hierbei gibt es jedoch zwischen

- der Gesamtzahl der Lehrwerke für die verschiedenen Schulformen und
- den einzelnen Lehrbüchern für eine bestimmte Schulform

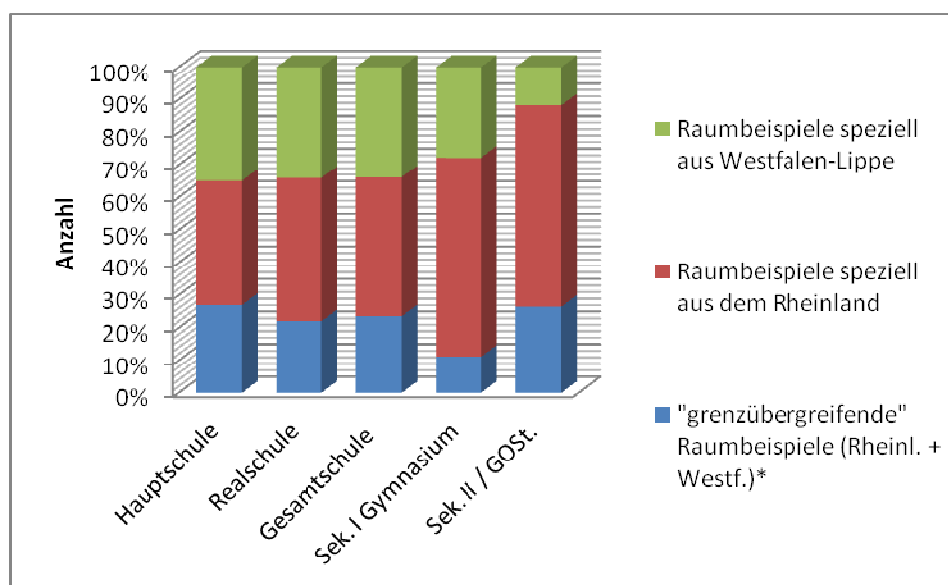
zum Teil deutliche Unterschiede.

Im Einzelnen stellt sich das Ergebnis der quantitativen Auswertung wie folgt dar:

Lehrwerke für die Schulformen bzw. -stufen	Anzahl der „grenzübergreifenden“ Raumbeispiele (Rheinl. + Westf.)*	Anzahl der Raumbeispiele speziell aus dem Rheinland	Anzahl der Raumbeispiele speziell aus Westfalen-Lippe
Hauptschule (9 Lehrbücher)	17 (= 27 %)	24 (= 38 %)	22 (= 35 %)
Realschule (18 Lehrbücher)	20 (= 22 %)	40 (= 44 %)	31 (= 34 %)
Gesamtschule (9 Lehrbücher)	16 (= 23 %)	29 (= 43 %)	23 (= 34 %)
Gymnasium, Sek. I (12 Lehrbücher)	10 (= 11 %)	55 (= 61 %)	25 (= 28 %)
Sek. II / gymn. Oberst. (11 Lehrb.)	9 (= 26 %)	21 (= 62 %)	4 (= 12 %)
alle 59 untersuchten Lehrbücher insges.	72 (= 21 %)	169 (= 49 %)	105 (= 30 %)**

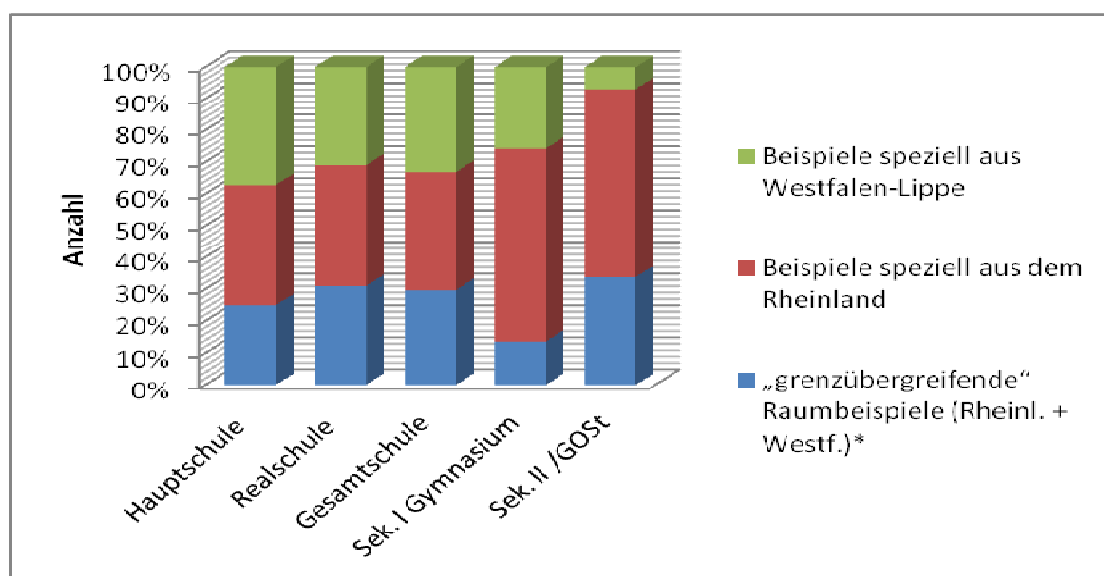
* „Grenzübergreifende“ Raumbeispiele sind solche, in denen entweder das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt zum Raumbeispiel wird, wie es beispielsweise beim Landesentwicklungsplan der Fall ist, oder in denen die behandelte Teilregion Anteil sowohl an Westfalen als auch am Rheinland Anteil hat. Letzteres kommt in den Lehrwerken sehr häufig vor und betrifft vor allem das „Ruhrgebiet“ als ganzes. Hierbei spielt der Strukturwandel die zentrale Rolle.

** Die einzelnen Zeilen ergeben jeweils 100 %.



Die bloße Nennung Zahl der Raumbeispiele könnte eventuell zu einem unrichtigen Gesamteindruck führen, falls bestimmte Raumbeispiele in den einzelnen Lehrbüchern nur sehr knapp oder aber sehr ausführlich behandelt würden. Da es in der Tat in dieser Hinsicht Abweichungen gibt, soll hier die Übersicht auch noch einmal mit der Angabe der Seitenzahlen folgen, die jeweils für die Raumbeispiele verwendet werden.

Lehrwerke für die Schulformen bzw. -stufen	Anzahl Lehrbücher	Anzahl der Buchseiten für „grenzübergreifende“ Raumbeispiele (Rheinl. + Westf.)*	Anzahl der Buchseiten für Raumbeispiele speziell aus dem Rheinland	Anzahl der Buchseiten für Raumbeispiele speziell aus Westfalen-Lippe
Hauptschule	9	37 (= 25 %)	56 (= 38 %)	55 (= 37 %)
Realschule	18	80 (= 31 %)	98 (= 38 %)	80 (= 31 %)
Gesamtschule	9	44 (= 30 %)	55 (= 37 %)	49 (= 33 %)
Gymnasium, Sek. I	12	36 (= 14 %)	160 (= 60 %)	68 (= 26 %)
Sek. II / GOST.	11	44 (= 34 %)	77 (= 59 %)	9 (= 7 %)
Lehrbücher insges.	59	241 (= 25 %)	446 (= 47 %)	261 (= 28 %)**



Dass bei der Anzahl der verwendeten Buchseiten die „grenzübergreifenden“ Raumbeispiele einen etwas höheren Stellenwert haben als bei der bloßen Anzahl der Häufigkeit, liegt vor allem daran, dass die entsprechenden Lehrbuchkapitel vornehmlich dem Strukturwandel des Ruhrgebietes gewidmet sind und sich dieser Strukturwandel nicht gut auf nur zum Beispiel zwei Seiten darstellen lässt. Solche Kapitel erstrecken sich also in der Regel über mehrere Schulbuchseiten.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass bei den Raumbeispielen das Rheinland gegenüber Westfalen eindeutig den größten Stellenwert hat.

Noch deutlicher als in den beiden oben dargestellten Übersichten stellt sich dieses **Missverhältnis** dar, wenn man

- a) unter Weglassung der „grenzübergreifenden“ Raumbeispiele nur die Verteilung zwischen Rheinland und Westfalen betrachtet,
- b) sich auf die Lehrbücher für die Sekundarstufe I des Gymnasiums und für die Sekundarstufe II bezieht,
- c) einzelne Lehrwerke bestimmter Verlage herausgreift und
- d) sich auf die am häufigsten verbreiteten Lehrwerke konzentriert.

Zu a) und b):

Es fällt sofort auf, dass das Verhältnis der Raumbeispiele aus dem Rheinland bzw. aus Westfalen nur in der Gesamtsumme der Lehrwerke für die Hauptschule ausgeglichen ist. Mit Abstrichen kann man auch bei den Lehrwerken der Real- und der Gesamtschule noch von einem einigermaßen vertretbaren Verhältnis zwischen den Landesteilen sprechen.

Für das **Gymnasium stellt sich die Situation jedoch völlig anders** – und eklatant einseitig – dar.

So werden in den Lehrbüchern für die Sekundarstufe I des Gymnasiums insgesamt 80 Raumbeispiele gebracht, in denen es entweder speziell um das Rheinland oder speziell um Westfalen-Lippe geht. Dabei sind 69 % dieser Beispiele dem Rheinland und nur 31 % Westfalen gewidmet.

Dass dies eine sehr große Anzahl von Schülerinnen und Schülern betrifft, wird klar, wenn man bedenkt, dass (gemäß Bildungsreport NRW 2010) 38,5 % der Grundschulabsolventen auf ein Gymnasium wechseln.

In absoluten Zahlen bedeutet dies, dass allein im Landesteil Westfalen-Lippe im Schuljahr 2010/11 insgesamt 273.402 Schülerinnen und Schüler ein Gymnasium besuchen, davon 152.345 in der Sekundarstufe I.

Bei den Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe II kommen zu den Gymnasiasten noch diejenigen in den Gesamtschulen hinzu. Allerdings ist zu bedenken, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II auch das Fach Geographie belegen.

In den **Lehrbüchern der Sekundarstufe II ist das beschriebene Missverhältnis sogar noch deutlicher als in denen der Sekundarstufe I**: 84 % der auf einen speziellen Landesteil bezogenen Raumbeispiele beziehen sich auf das Rheinland, 16 % auf Westfalen.

Fragt man danach, in welchen Jahrgangsstufen sich die Lehrbücher besonders häufig der Raumbeispiele aus Westfalen bzw. aus dem Rheinland bedienen, so fällt hier besonders das Ungleichgewicht bei den Lehrbüchern für die Jahrgangsstufe 5 / 6 des Gymnasiums auf: In der Orientierungsstufe des Gymnasiums beziehen sich 45 der insgesamt 72 Raumbeispiele zu Nordrhein-Westfalen auf den Landesteil Nordrhein, 19 auf Westfalen. Der Rest der Raumbeispiele ist dem Land Nordrhein-Westfalen als Ganzem zuzuordnen. Das Verhältnis von 45 : 19 entspricht einer prozentualen Gewichtung von 70 : 30.

Dass es sich hier tatsächlich um gravierende Berücksichtigungs-Disparitäten handelt, die der Realität in Nordrhein-Westfalen eindeutig widerspricht, wird klar, wenn man sich etwa die Bevölkerungsverteilung vor Augen führt.

Am 30.6.2011 lebten in Nordrhein-Westfalen 17.838.320 Menschen, in Westfalen-Lippe 8.283.852 (46,44 %) und im Rheinland 9.554.468 (53,56 %).

Zu c):

Die einzelnen Schülerinnen und Schüler einer bestimmten Schulform haben es in ihrer Schulwirklichkeit nicht mit der Summe aller Lehrbücher zu tun, die für diese Schulform genehmigt sind, sondern mit einem einzigen, an ihrer konkreten Schule eingeführten Lehrwerk. Daher muss auch geprüft werden, ob bestimmte, einzelne Lehrbücher in sich ausgewogen erscheinen – oder eben nicht.

Während es im Bereich der Hauptschule und der Gesamtschule in dieser Hinsicht keine wirklichen Auffälligkeiten gibt, weisen folgende, für andere Schulformen genehmigte Lehrbücher außerordentlich starke Disparitäten zugunsten des Rheinlandes auf:

- Westermann Verlag: Frambach u. a.: Praxis Geographie 1 (Jahrgangsstufen 5 / 6), 2008, Nr. 114155
- Westermann Verlag: Latz u. a.: Diercke Geographie 1 (5 / 6), 2007, Nr. 114475
- Cornelsen Verlag: Breitbach u. a.: Geographie 5 / 6 (NRW), Mensch und Raum, 2008, Nr. 64580 (Dieses Missverhältnis wird durch den Folgeband für die Klassenstufen 7 / 9 allerdings wieder „ausgeglichen“.)
- Klett Verlag: Brodungeier u. a.: TERRA 1 (5 / 6), 2008, Nr. 104001
- Klett Verlag: Brodungeier u. a.: TERRA 3 (9), 2009, Nr. 104003
- Schroedel Verlag: Ahrens-Fischer u. a.: Seydlitz Geographie 5 / 6, 2006, Nr. 52644

und in der Sekundarstufe II:

- Westermann-Verlag: Claaßen: Die Stadt, 2008, Nr. 151040
- Klett Verlag: Brodungeier u. a.: TERRA Erdkunde: Räume und Strukturen, 2006, Nr. 29050
- Klett Verlag: Kreuz u. a.: Fundamente – Geographie Oberstufe, 2008, Nr. 29260
- Cornelsen Verlag: Bartoschek u. a.: Geographie Oberstufe 10 – 12, Qualifikationsphase, 2010, Nr. 64987

Zu d): Aus den entsprechenden Fachleiter-Rückmeldungen (siehe Kap. 3) ergibt sich für die Sekundarstufe II insgesamt und für die Sekundarstufe I der Gymnasien folgendes Bild:

In der Sekundarstufe I dominieren die TERRA-Bände des Klett-Verlages (in ca. 55 % aller Schulen eingeführt) und die Diercke-Geographie-Bände des Westermann-Verlages (in ca. 30 % aller Schulen) eindeutig, in der Sekundarstufe II ist TERRA aus dem Klett-Verlag am häufigsten in Gebrauch.

Wenn man nur diese in den Schulen am meisten verbreiteten Lehrwerke betrachtet, ergibt sich folgendes Bild:

Lehrwerk		Anzahl der Lehrbuchkapitel aus den Landesteilen	
		Rheinland	Westfalen-Lippe
Sek I	TERRA (Klett)	15	3
	Diercke (Westermann)	9	4
Sek II	TERRA	5	-

6 Die Ergebnisse in qualitativer Hinsicht:

Die Analyse der Gesamtheit der Erdkunde- bzw. Geographie-Lehrbücher erlaubt aber nicht nur Aussagen darüber, welchen Stellenwert Westfalen in quantitativer Hinsicht bei den Raumbeispielen hat, sondern es sind auch Aussagen darüber möglich, welches Bild von Westfalen – in qualitativer Hinsicht – die Lehrwerke vermitteln.

Welche „Merkmale“ Westfalens scheinen diesen Landesteil zu kennzeichnen? Um diese Frage zu beantworten, gibt es verschiedene Untersuchungswege. Man kann zum Beispiel

- in einem Vergleich Rheinland – Westfalen feststellen, für welche Unterthemen (etwa „Leben in der Stadt / in einem Dorf“; „Industrie“; „Freizeit/Erholung/Tourismus“ usw. die Schulbücher insgesamt eher Raumbeispiele aus dem Rheinland oder aus Westfalen bevorzugen, sodass hierdurch jeder der beiden Landesteile in einem ganz bestimmten „Licht“ erscheint,
- innerhalb ausschließlich der Kapitel über Westfalen die Verteilung der thematischen Schwerpunkte untersuchen.

6.1 Zunächst zu dem Vergleich Rheinland – Westfalen:

Bei einigen „Unterthemen“ werden die beiden Landesteile – in der Zusammenfassung aller Lehrwerke – ungefähr gleichgewichtig behandelt. Dies gilt etwa für die „Methodenkapitel“ („Vom Luftbild zur Karte“, „Karten lesen“, „Räumliche Orientierung“ usw.) und für die Kapitel zur Landwirtschaft, zum wirtschaftlichen Strukturwandel oder zu den Stadt-Umland-Verflechtungen. Sehr ungleichgewichtig werden die Raumbeispiele dagegen bei anderen „Unterthemen“ gewählt. Die folgende Übersicht zeigt eine entsprechende Auswahl, wobei (wegen der oben beschriebenen zahlenmäßigen Unterschiede der Raumbeispiele) hier die Prozentanteile genannt werden:

„Unterthema“	Anteil der Raumbeispiele aus dem Rheinland	Anteil der Raumbeispiele aus Westfalen-Lippe
„Die Stadt“; „Leben in der Stadt“	82 %	18 %
„Das Dorf“; „Die Kleinstadt“; „Leben in einem Dorf“	10 %	90 %
„Industrie“	69 %	31 %
„Handel und Dienstleistungen“	95 %	5 %

„Freizeit“; „Erholung“; „Tourismus“	33 %	67 %
„Energiewirtschaft“ (Kohleverstromung)	100 %	0 %
„Naturfaktoren“; „natürliche Gegebenheiten“; „Ressourcen“ (außer Kohle)	88 %	12 %

Dass zum Thema „Stadt“ eher Raumbeispiele aus dem Rheinland gewählt werden, ist eventuell darauf zurückzuführen, dass 17 der insgesamt 29 Großstädte Nordrhein-Westfalens im Rheinland liegen. Das entsprechende Gewichtungsverhältnis würde hierbei dann aber eben nicht 82 : 18, sondern tatsächlich 59 : 41 lauten.

Beim Stichwort „**Industrie**“ kommt der Landesteil Westfalen-Lippe, sämtliche Lehrbücher zusammengenommen, insgesamt nur in 4 Lehrbuchkapiteln vor. Außer der „Küchenmeile“ in Ostwestfalen sind dies das Opel-Werk in Bochum (2 x) und der (nicht mehr existierende) Nokia-Produktionsstandort Bochum. Ein solches „Industrie-Defizit“ in Bezug auf Westfalen in den Lehrwerken ist umso erstaunlicher, als – laut Statistischem Jahrbuch NRW 2011 – auf den Landesteil Westfalen beim „Verarbeitenden Gewerbe“ 55 % der Beschäftigten und 58 % der Betriebe Nordrhein-Westfalens entfallen.

Beim Unterthema „**Handel und Dienstleistungen**“ dominiert in den Lehrbüchern das Beispiel „CentrO“ (in Oberhausen) nahezu alles. Dass hierdurch ein falscher Eindruck der tatsächlichen Gegebenheiten entstehen dürfte, versteht sich von selbst.

Geradezu fatal wäre natürlich der Eindruck, der **Strom** Nordrhein-Westfalens würde komplett durch die Braunkohleverstromung des Rheinischen Reviers erzeugt (während ja in Wirklichkeit ca. 45 % des nordrhein-westfälischen Stroms aus westfälischen Kraftwerken stammt, unter denen das Kraftwerk Scholven als wahrer „Gigant“ besonders herausragt). Allerdings gibt es in Westfalen keine so spektakulären Landschaftsveränderungen zu sehen wie im rheinischen Tagebaurevier.

Außer den in der Tabelle genannten Unterthemen gibt es weitere, die hier nicht aufgeführt wurden, in denen aber ebenfalls das Rheinland deutlich stärker vertreten ist. Erstaunlich ist auch die Tatsache, dass zwar mehrmals die Euregio Maas-Rhein als Lehrbuchthema auftaucht, aber nicht ein einziges Mal die „Gronauer“ Euregio.

6.2 Zur Frage der thematischen Gewichtung innerhalb der „rein westfälischen“ Raumbeispiele:

Wenn man von den insgesamt 105 Raumbeispielen aus Westfalen (s. Tab. 1 oben, „quantitative Auswertung“) diejenigen abzieht, die der Entwicklung der Methodenkompetenz dienen sollen, wenn man sich also nur auf die thematisch orientierten Raumbeispiele konzentriert, ergibt sich bei der „Rangfolge“ der „Unterthemen“, also bei der Häufigkeit des Vorkommens, folgendes Bild:

„Unterthema“	Häufigkeit (prozentualer Anteil an der Gesamtzahl der „Unterthemen“ zu Westfalen)
Leben im Dorf bzw. in der Kleinstadt	23 %
Freizeit, Erholung, Tourismus	17 %
Landwirtschaft	18 %
Wirtschaftlicher Strukturwandel; Tertiärisierung	16 %
Stadt; Leben in der Stadt	12 %
andere „Unterthemen“	14 %

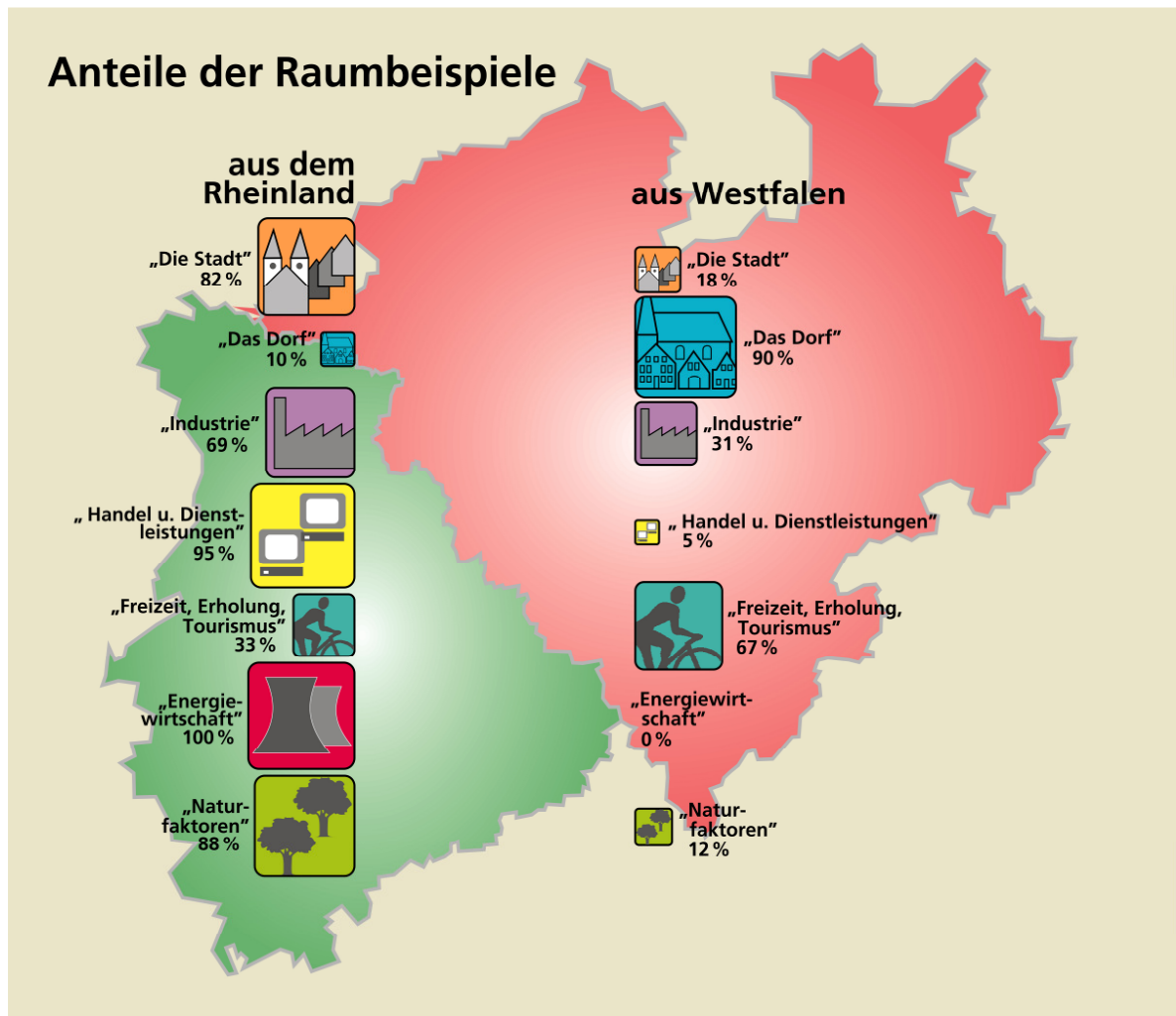
Zum Stichwort „Leben in Kleinstadt bzw. Dorf“ stammen die gewählten westfälischen Raumbeispiele zu drei Vierteln aus dem Umland von Paderborn oder Warburg. An zweiter Stelle der zahlenmäßigen Bedeutung folgt hier das Lipper Land.

Beim Stichwort „Landwirtschaft“ geht es besonders häufig um münsterländische Betriebe mit Schweinehaltung. Am zweitwichtigsten erscheint hier die Soester Börde (mit Getreide- und Gemüseanbau).

Beim Themenbereich „Freizeit, Erholung, Tourismus“ geht es in mehr als der Hälfte der westfälischen Raumbeispiele um städtische Angebote, wobei es sich hierbei ausschließlich um Ruhrgebietsstädte handelt.

Als Ferien“region“ dominiert hingegen eindeutig das Sauerland.

Dass für bestimmte thematische Aspekte so häufig Raumbeispiele aus ganz bestimmten Teilregionen in den Lehrwerken erscheinen, mag vielleicht unter anderem auch an der Verfügbarkeit entsprechender Module für die Schulbuchautoren und die Schulbuchverlage liegen. Insbesondere die Verlage verfügen in der Regel über fertig ausgearbeitete und auch in neu konzipierten Lehrbüchern wieder verwendbare „Bausteine“ in Form von Schulbuchkapiteln oder Teilen solcher Kapitel.



7 Zusammenfassung

Vor allem in den Erdkunde-Lehrbüchern des Gymnasiums und der gymnasialen Oberstufe ist der Landesteil Westfalen gegenüber dem Rheinland sehr deutlich unterrepräsentiert. Zudem erscheint Westfalen in einem schrägen Licht, weil die Schülerinnen und Schüler den Eindruck vermittelt bekommen, Westfalen sei eine im Grunde „nur“ ländliche, agrarisch geprägte Region mit vorwiegend dörflichen Siedlungen, ohne eine nennenswerte gewerbliche Wirtschaft und allenfalls ausgestattet mit einigen für die Erholung nutzbaren Bereichen.

8 Empfehlungen

Welche Konsequenzen erscheinen angesichts der beschriebenen Untersuchungsergebnisse sinnvoll?

Die festgestellten Defizite in Bezug auf eine sachgerechte Berücksichtigung des Landesteils Westfalen-Lippe in den Erdkunde-Lehrwerken – vor allem der Sekundarstufe I des Gymnasiums sowie der Sekundarstufe II – sind evident. Um ihnen zu begegnen, bieten sich folgende Verfahrensweisen an:

1. Es erscheint dringend notwendig, den Kriterienkatalog für das ministerielle Genehmigungsverfahren, das neu konzipierte Lehrwerke durchlaufen müssen,

zu ergänzen. Es wird vorgeschlagen, etwa folgendes Kriterium mit aufzunehmen:

„Die beiden Landesteile Nordrhein-Westfalens müssen bei den verwendeten Raumbeispielen quantitativ und qualitativ angemessen berücksichtigt werden.“ Vorbild bei einer solchen Forderung kann etwa der Freistaat Bayern sein, wo beim Prüfverfahren u. a. gefragt wird: „Werden die Regionen Bayerns bei der Auswahl von Beispielen angemessen berücksichtigt?“ (www.km.bayern.de) Die Schulbuchverlage sollten über die entsprechende Ergänzung des Kriterienkatalogs frühzeitig informiert werden.

2. Kurzfristig kann den Fachlehrerinnen und Fachlehrern nur empfohlen werden, die Lehrbuchangebote immer dann, wenn dies sinnvoll und möglich erscheint, dadurch zu ergänzen, dass man auf entsprechende Angebote anderer, seriöser Anbieter zurückgreift. Eine dieser möglichen Quellen ist beispielsweise der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. Er bietet unter anderem mit seinem Projekt „**WESTFALEN REGIONAL**“ (www.westfalen-regional.de), das die Geographische Kommission erarbeitet hat und betreut, eine große Vielzahl anschaulicher, im Erdkundeunterricht sehr gut verwendbarer Beiträge aus Westfalen zu allen wichtigen Bereichen der Geographie. Teilweise werden diese Beiträge sogar durch ausführliche didaktische Hinweise ergänzt. WESTFALEN REGIONAL war 2011 für den Deutschen Bildungsmedien-Preis „digita“ nominiert. Um auch „außerschulische Lernorte in Münster und Westfalen“ optimaler nutzen zu können, bietet sich außerdem die Plattform www.paedagogischer-stadtplan.de an. Für den Erdkunde- bzw. Geographieunterricht erscheinen hier besonders die Hinweise zu den Stichworten „Natur und Umwelt“ sowie „Wirtschaft und Verkehr“ interessant. Diese Angebotsplattformen werden fortlaufend ergänzt, aktualisiert und erweitert. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe kann mit ihnen, aber auch mit seinen weiteren Kompetenzbereichen sowohl die Arbeit in den Schulen als auch die Schulbuchverlage, die geographiedidaktischen Hochschulinstitute und die fachaufsichtlichen Gremien bei der Suche nach geeigneten Raumbeispielen jetzt und in Zukunft effizient unterstützen.

Weitere aktuelle Angebote an informativen Medien halten zum Beispiel auch folgende Institutionen bereit:

- Westfalen-Initiative (www.westfalen-initiative.de)
- Westfälischer Heimatbund (www.lwl.org/LWL/Kultur/whb)
- LWL-Medienzentrum (www.lwl.org/LWL/Kultur/LWL/LMZ)
- Schulbuchinformationsdienst Ruhrgebiet (<http://shop.metropoleruhr.de>)